№ 4926. Sonnabend, 4. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierungs- und Baurath Schwedler zu Berlin zum Geheimen Baurath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel ꝛc. und den Appellationsgerichtsrath Delius in Hamm zum Director bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen. Dem Gymnasiallehrer Stephan zu Leobschütz ist das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt, der practische Arzt ꝛc. Dr. Runge zu Greiffenberg zum Kreisphysikus des Kreises Greiffenberg ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 3. Juli. Eine Depesche Sir Robert Napier's wirft einen Rückblick auf den Erfolg der abyssinischen Expedition; der Zweck derselben sei vollständig erreicht, ohne Beeinträchtigung der Rechte der Landesfürsten und es sei zu erwarten, daß das Land davon Vortheile haben werde. (R. T.)

Florenz, 3. Juli. Die für den Vertrag der Verpachtung des Tabaksmonopols niedergesetzte Commission besteht durchgängig aus ministeriellen Deputirten. Wie man glaubt, wird ein Gegenproject vorgelegt werden, wonach für eine Anleihe von 200 Mill. Lire die Bürgschaft aus den Eisenbahnen des Tabaksmonopols geleistet werden soll. Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margaretha werden Montag nach Dresden abreisen. — Italienische Rente 57, 10. Napoleonsd'or 21, 68. (W. T.)

Belgrad, 3. Juli. Aus allen Gegenden des Landes treffen Beglückwünschungsadressen an den Fürsten Milan ein. Die Skuptschina bestätigte das neue Ministerium, welches aus Radivoi Miloikovic (Inneres und provisorisch Auswärtiges), Zenitsch (Ministerpräsident und Justiz), Ponta Javanovic (Finanzen) und Markovic (Krieg) besteht. (W. T.)

Dresden, 3. Juli. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht das Gesetz betr. die Ausgabe der neuen 4prozentigen Staatsschuldscheine im Betrage von 20 Mill. Thaler behufs Eisenbahnanlagen. Die Ausgabe beginnt Januar 1869. (W. T.)

Bukarest, 3. Juli. Der Ministerpräsident Golesco ist auf Urlaub nach Wien gereist. Während seiner Abwesenheit versieht Bratiano die Geschäfte des Ministeriums des Aeußern. (W. T.)

Das Capital in der Landwirthschaft. III.

Wir hatten uns noch vorbehalten, die Landwirthschaften in Betracht zu ziehen, welche an Capitalmangel leiden und gar keinen Credit mehr beanspruchen können, durch den dem Mangel abzuhelfen wäre. Solche Wirthschaften sind ein Unglück. Sie sind eine Plage, eine unversiegbare Quelle endloser vergeblicher Quälerei für den Inhaber, ein höchst unzulänglicher und unzuverlässiger Anhalt für Arbeiter, und eben so wenig ein Segen für die Volkswirthschaft im Ganzen. Sie sind eine Verschwendung von Boden, dem auf und in demselben befindlichen Capital, von Menschenarbeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit aller Art, mit einem Wort ein Uebel, das verhängnißvolle Spuren nach allen Seiten hin verbreitet. Eine Gegend, die eine irgendwie ins Gewicht fallende Zahl solcher Wirthschaften besitzt, kann unmöglich in guten Culturverhältnissen sein, an ihrer Aermlichkeit wird sie ein gutes Stück von chronischem Siechthum durch die Zeit schleppen. Wie ist solchen Wirthschaften zu helfen?

Wie dem, der an Blutarmuth leidet, vor Allem eine Nahrung von blutbildenden Stoffen zu empfehlen ist, so ist diesen Wirthschaften durch nichts Anderes zu helfen, als durch Capitalzufuhr, wenn sie nicht etwa durch Umänderung der bisherigen Wirthschaftsweise ein richtigeres Verhältniß im Capitalbedarf herstellen können. Die „Land- und forstw. Zeitung" empfahl für letztere Fälle statt des kostspieligen unsicheren Getreidebaues extensive Ausnutzung durch Viehzucht, ein Rathschlag, der beiläufig nicht bloß für die capitalarmen Wirthschaften, sondern überhaupt von allgemeineren in unserer Provinz maßgebenden Gesichtspunkten den Landwirthen bei uns zur Beachtung anheimgegeben wurde.

Die in unserer Provinz neu in der Anlage begriffenen Eisenbahnen und andere vollkommenere Communicationsmittel werden den von ihnen profitirenden capitalarmen Landwirthschaften zum Theil aus der Capitalverlegenheit helfen. Zu- und Abfuhr wird dort in Zukunft billiger. Die neuen vollkommenern Communicationen werden überhaupt in ihrer Nähe sehr bald eine größere Cultur entwickeln. Das sind günstige Veränderungen, die sich an den von ihnen berührten Landwirthschaften in Gestalt von größeren Reineinnahmen, Steigerung ihres Capitalwerths äußern werden. Auf dem Wege des Credits sind sie von den Inhabern zu escomptiren und auf diese Weise durch neu gewonnene Creditfähigkeit dem Capitalmangel abzuhelfen, sobald nicht Capitalmangel auf dem Markt oder Capitaltheuerung daran hindert.

Für die capital- und creditarmen Wirthschaften aber, welchen solche günstige Chancen gar nicht oder nicht in gehörigem Maße zu gut kommen, für die können nur andere Capitalzufuhrmittel die Wiedergesundung garantiren. Die „Land- und forstw. Ztg." findet ganz richtig, daß bei uns eine Art der Capitalbereicherung für die Landwirthschaft, die Verpachtung der Güter an Unternehmer, die mit genügendem Betriebscapital ausgerüstet sind, noch gar zu wenig in Uebung ist. Das ist aber meist dadurch leicht erklärlich, daß in der Regel die Besitzer selbst Landwirthe von Fach sind und auf ihrem Grundstück zugleich ihre persönliche Leistungsfähigkeit ausnutzen wollen. Man muß sich also noch nach anderer Auskunft umsehen, die eine Capitalzufuhr gestattet, ohne daß der Besitzer die Wirthschaft aufgiebt.

Hier ist in erster Reihe zu berücksichtigen, was schon im Jahre 1862 Hr. v. Hoverbeck auf dem zweiten Congreß unserer heimischen Volkswirthe in Elbing anrieth und was auch sonst öfter anderwärts empfohlen; die Besitzer capital- und creditarmer Grundstücke müssen einen Theil derselben solide verkaufen, um sich auf dem Rest mit dem ihnen bleibenden Capital eine zwar kleinere aber in allen Theilen harmonievollere und deswegen günstigere Aussichten versprechende Wirthschaft einzurichten. Wenn man die Durchschnittszahl der Morgen, die in unsern Ostprovinzen auf die einzelne Besitzung kommen, mit der in den westlichern Theilen Deutschlands vergleicht, so ist ersichtlich, daß bei uns die einzelnen Güter immer noch bedeutend kleiner werden und doch noch oder vielleicht um so eher recht rentable Erfolge erwarten lassen können. Allerdings müssen gesetzlich oder behördlich solche Theilungen nicht erschwert werden und die Hypothekengläubiger einsehen, daß ihr Interesse bei derselben nur gewinnt. Endlich aber muß auch die Meinung in den Landwirthen selbst verschwinden, daß nur ein an Morgenzahl möglich reicher Besitz den angesehenen Herrn macht. Statt dessen müssen sie sich überzeugen, daß eine homogenere, ertragreichere intensive Wirthschaft auf kleinerem Areal viel mehr dem Fortschritt des landw. Gewerbes entspricht. Außer der Theilung des Besitzthums kann aber den Wirthschaften noch Capital zugeführt werden auf dem Wege der Association.

Wir wissen nicht, ob die Landwirthschaft viele Beispiele eines Betriebs in Compagnie von mehreren Theilnehmern aufzuweisen hat. Jedenfalls kommen solche Associationen vor und sollten beachtet werden, namentlich von jüngern Landwirthen mit mäßigen eignen Mitteln, die nur zu oft zu ihrem Nachtheil sich beim Ankauf auf ganz eigene Hand gleich von vornherein mit einer zu großen Schuldenlast überladen und dadurch nicht bloß ihr Unternehmen von vorneweg zu schwer belasten, sondern auch jede weitere Creditfähigkeit in Frage stellen.

Für das Emporkommen unserer Provinz ist die Ausrüstung der bei uns betriebenen Landwirthschaft mit dem erforderlichen Capitale eine Lebensfrage. Die ungerechtfertigte Spekulation auf den Credit und der Glaube an die Unerschöpflichkeit des Capitalmarkts Seitens vieler Landwirthe, hat dem Wohlstande seit Jahrzehnten schon sehr erhebliche Schäden zugefügt. Es wäre ein großer Fortschritt, der mit zu den sichersten Bürgen einer besseren Zukunft gehörte, wenn diese Fehler bei uns überall da, wo sie gemacht sind, endlich wirklich erkannt und abgestellt werden. Freilich hat der natürliche Verlauf der Dinge auch dafür sein Naturheilmittel, die Klippe, an der alle unsolide Speculation früher oder später scheitert, den Bankerott. Doch glauben wir nicht, daß wir nur dieses letzte drastischste Mittel zur allmäligen Wiederherstellung gesunder Verhältnisse abzuwarten hätten. Besser scheint uns, bei Zeiten die noch gegebenen übrigen in Erwägung zu nehmen, und wo sie sich anwenden lassen, keinen Augenblick zu zögern.

△* **Berlin**, 3. Juli. [Nothgewerbegesetz.] Sie werden sich erinnern, daß ich Ihnen schon vor einiger Zeit mittheilte, daß man in Regierungskreisen sich von vornherein für das Nothgewerbegesetz erklärt hatte, und daß daher die Annahme des Gesetzes durch den Bundesrath in Aussicht stand. Nachher hieß es indeß, daß das Zustandekommen des Gesetzes zweifelhaft geworden sei. Dieses Gerücht hatte nur darin seinen Ursprung, daß die streng Conservativen mit aller Macht und allem Einfluß, der ihnen zu Gebote stand, gegen das Gesetz arbeiteten. Die Opposition ist indeß vergeblich gewesen. Die preußige Regierung hat sich nunmehr definitiv für das Nothgewerbegesetz erklärt und damit fällt jeder Grund fort, das Zustandekommen des Gesetzes noch fernerhin zu bezweifeln.

— [Der König] präsidirte heute Nachmittag einer mehrstündigen Conseilssitzung und fuhr dann zurück nach Babelsberg. Der König reist erst zum Herbst nach den Elbherzogthümern, wird von Graf Bismarck begleitet und wird alsdann im Schloß Glücksburg Wohnung nehmen.

— [Zur Concurs-Ordnung.] Zur gutachtlichen Aeußerung über die zahlreichen Vorschläge zur Abänderung der preuß. Concurs-Ordnung sind, wie die „Spen. Ztg." hört, außer den Appellationsgerichten und einzelnen Gerichten erster Instanz auch der Stadtgerichtsrath Koch zu Berlin und der Reichstagsabgeordnete für Danzig, Kreisrichter Lesse zu Thorn, aufgefordert worden.

— [In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung] vollzog dieselbe die Neuwahlen von acht unbesoldeten Mitgliedern des Magistrats für die mit dem Ende dieses Jahres bei dem Ablauf ihrer Wahlperiode ausscheidenden Stadträthe Ahrends, Deibel, Friedberg, Krug, Loewe, Roth, Runge und Schneider. Dieselben wurden, mit allei-

Wendlers Modell für die Wiederherstellung des Hochaltars der Oberpfarrkirche St. Marien zu Danzig.

(Schluß.) 4) Es dürfte noch die Frage zu erörtern sein, ob der vorhandene Schrein, außer der Bekrönung, wie projectirt, auch noch die seitliche Umrahmung erhalten soll oder nur die Bekrönung. Da bei der ganzen Angelegenheit die Thatsache, daß es sich nicht um Herstellung eines neuen, prächtigen Altars handelt, sondern um Wiederherstellung des verlorenen, alten Hochaltars, nicht aus dem Auge gelassen werden darf, so hängt die Beantwortung dieser Frage von dem Umstande ab, ob die Altäre im Mittelalter diese seitliche Umrahmung hatten oder nicht. Meine Kenntniß reicht hierfür nicht aus. Die erwähnten Altäre zu Blaubeuren und Krakau, sowie der Altar in der Reinhold-Capelle unserer Marienkirche haben nur einen krönenden Aufsatz. Dagegen haben die zum Vergleich herbeigezogenen Monstranzen (davon vortreffliche Exemplare in unserer Provinz in Zarnowitz, Putzig, Zuckau, Stuhm, Kirchen-Jahn, Culmsee ꝛc. sich erhalten haben) stets auch die seitliche Architectur.

5) Es ist von verschiedenen Seiten tadelnd hervorgehoben worden, daß durch die unter den Tabernakeln angebrachten Statuen, Christus, Petrus und Paulus ꝛc. (statt der beiden Statuen der Donatoren sollen auf Vorschlag des Prediger Schnaase Elias und Johannes der Täufer angebracht werden, während die Donatoren an den Seiten des Altartisches in betender Stellung in Relief darzustellen sind) der Ideenkreis des Altarschreins, dessen Darstellungen, wie in einer Marienkirche nicht anders möglich, sich auf Maria beziehen, in unbegründeter Weise verletzt worden sei. Ob, wie Wendler in seinem Erläuterungs-Bericht [in Nr. 4840 d. Ztg.) sagt, diese „Modification durch die Verwandlung der katholischen Kirche in eine protestantische unumgänglich geboten" sei, oder nicht, wird vorzugsweise durch Theologen zu entscheiden sein. Doch dürfte die Ansicht, daß die Idee, welche bei der ursprünglichen Ausführung des Altars leitend war, auch bei der Wiederherstellung nicht verworfen werden darf, einige Beachtung verdienen. Wenn die Marienkirche innerhalb ihrer Mauern, ja selbst innerhalb des Altarschreins, aus alter Zeit noch Hunderte von katholischen Heiligen beherbergt, welche trotz des mangelnden Glaubens an die Macht dieser Heiligen, viele Beschauer durch ihren Kunstwerth oder ihr Alter erheben und erfreuen, so dürften auch die wenigen, an Katholicismus erinnernden neuen Statuen in der nächsten Umgebung des Altarschreins nicht störend sein. Andererseits würde jeder das große Altar-Werk Beschauende unwillkürlich fragen, weshalb nicht Maria, die Schutzherrin der Kirche, den Ehrenplatz auf dem Altar einnehme. Will man aber durchaus Christus für diese ausgezeichnete Stelle beibehalten, so sollte man ihm doch wenigstens, der Tradition entsprechend, Maria und Johannes zur Seite stellen. Die vier Evangelisten dürften sich eher rechtfertigen lassen. Der Künstler wird diese Statue gewiß nach den besten alten Mustern herstellen. Bei jeder Abweichung davon kommen unwillkürlich antike Gewand-Motive hinein.

6) Der erste Eindruck des Modells, und folglich auch und zwar in erhöhtem Maße des künftigen Altars, ist der des Glanzreichen, Prächtigen. Es ist dies als ein Tadel ausgesprochen worden, ist meiner Ansicht nach aber ein Lob, denn der Hochaltar ist der geistige Mittelpunkt der Kirche. Von ihm soll das Licht ausgehen, das die ganze Kirche, die Gemeinde erleuchtet. Daher das Altarhaus (Chor) der mittelalterlichen Kirchen mit seinem polygonen Schluß und den vielen hohen Fenstern stets viel heller erleuchtet ist, als das Langhaus, in welchem die Gemeinde sich befindet. Wenn diese aus dem katholischen Glauben entstandene Anordnung für die evangelische Kirche nicht mehr vollständig paßt, so ist, wie ich schon wiederholt angedeutet, doch vorzugsweise der Standpunkt der Wiederherstellung festzuhalten. Befindet sich doch in der Marienkirche so außerordentlich viel, das mit dem Glauben der evangelischen Kirche nicht in Uebereinstimmung zu bringen ist. Daher gebe man dem Altar seine ihm gebührende reiche Vergoldung (ja sogar die Gewänder der Statuen dürften, den alten Mustern entsprechend, über und über zu vergolden sein), lasse man ihn leuchten, lasse ihn als den vorzüglichsten Schmuck des ganzen Innern erscheinen. Die Kanzel wird nicht vergessen werden, auch diese hat ihren ihr eigenthümlichen Schmuck.

Wenn man aber den Farben-Reichthum überhaupt getadelt hat, so beruht das auf vollständiger Unkenntniß der Kunst des Mittelalters. Alle früheren Jahrhunderte des Alterthums sowohl als des Mittelalters, liebten intensive, leuchtende Farben, die freilich in harmonischer Weise zusammengestellt werden müssen. Erst gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts, im Zeitalter der Rococo, kamen die verblaßten, matten Farben in Mode. Unser Publikum hat zu wenig polychromirte Werke gesehen, kennt nicht die Wirkung derselben und scheut daher die lebhaften Farben, bei welchen man so leicht seinen Mangel an Farbensinn verrathen kann. Die bei uns erhaltenen Reste des Mittelalters sind, theils absichtlich übertüncht, theils im Verlaufe der Jahrhunderte mit Schmutz überdeckt oder verblaßt. Als sie neu waren, wirkten sie ganz anders. Eine wie sehr vortreffliche Gesammtwirkung man durch die lebhaftesten Farben erzielen kann, beweisen z. B. das Innere der Sainte Chapelle zu Paris und, in anderer Weise, die neue Synagoge zu Berlin. Daher scheue man nicht den Farbenreichthum, den man wohl katholisch gescholten hat. Wir werden uns daran gewöhnen und dann auch Freude daran haben.

Wenn man bisher neben der Sorge eines passenden Entwurfs auch noch die wegen Zusammenbringung der für Herstellung des Altars erforderlichen, nicht unbedeutenden Geldmittel hatte, so sind in der letzten Zeit beide Bedenklichkeiten in überraschender Weise gehoben worden. Dem Bildhauer Wendler verdanken wir einen vortrefflichen, in jeder Beziehung zur Ausführung geeigneten Entwurf, und zu derselben Zeit, als dieser Entwurf seiner Vollendung sich näherte, starb unser verehrter Mitbürger, der Kaufmann C. G. Klose und hinterließ zur Herstellung des Hauptaltars die bedeutende Summe von 8000 Thlrn. Da dieselbe für die Ausführung des Wendler'schen Projectes nach sorgfältiger Prüfung des Kosten-Anschlags (durch den Stadtbaurath Licht und den Unterzeichneten) als zu klein sich erwies, fügten die Klose'schen Erben noch die Summe von 2000 Thlr. hinzu, so daß nun die Ausführung des Altars (dazu etwa zwei Jahre erforderlich sein werden), auf Kosten der Klose'schen Erben als vollkommen gesichert zu betrachten ist. Er soll von Eichenholz, also in der möglichst soliden Weise ausgeführt und zum größesten Theil ächt vergoldet werden.

Nach Herstellung dieses prachtvollen Altaraufsatzes dürfte es nun aber auch nothwendig werden, den ganzen Altarraum in einer dem Altar entsprechenden Weise herzustellen, also dem ursprünglich vergoldeten Sacraments-Häuschen, seine Alles überdeckende, graue Farbe zu nehmen, und die in der Kirche noch zahlreich erhaltenen Reste der alten Chorstühle vereinigt und restaurirt um den Altar aufzustellen. Es ist dies ein Feld, auf welchem die Freigebigkeit der einzelnen Gemeinde-Mitglieder sich noch bethätigen kann.

Danzig, Juni 1868. R. Bergau.

niger Ausnahme des Stadtraths Deibel, wiedergewählt; für den Letzteren ward der Stadtverordnete Haack gewählt.

— [Die Lippe-Detmolder sind vorsichtige Leute.] Bekanntlich haben sie jüngst ihrem Fürsten die Staatsdomainen als Eigenthum zugesprochen, und einer ihrer Vertreter motivirt jetzt diesen Beschluß mit liebenswürdiger Offenheit wie folgt: „Im Falle einer Mediatisirung würden dem fürstlichen Hause die Domainen, nach den früheren Vorgängen in anderen Ländern, belassen worden sein. Wenn eine Civilliste von 100,000 Thlrn. festgesetzt wäre, so würde diese an deren Stelle treten. Dann würde aber das alte Fürstenhaus von dem Lande völlig getrennt werden, die Domainen aber an den Fiscus eines großen Staates fallen. Der Besitz der Domainen und Schlösser wird dagegen, auch wenn unerwartete Ereignisse die Souveränetät aufheben möchten, das fürstliche Haus dem Vaterlande erhalten." — Zu deutsch: Lieber Landesvater, wenn an dich über kurz oder lang doch die Reihe kommt, von dem jungen Riesen verspeist zu werden, so bleibe im Lande und nähre dich redlich!

Posen, 2. Juli. [Nichtbestätigung.] Die „Pos. Ztg." schreibt: Nachdem die hiesige K. Regierung dem von den Stadtverordneten in Schroda zum dortigen Bürgermeister gewählten Kreisgerichtsbeamten Wisniewski die Bestätigung versagt hatte, wurde der Landschaftsbeamte, Landwehr-Officier Kosicki von hier gewählt. Auch dieser erhielt nicht die Bestätigung; ein in dieser Beziehung an Se. K. H. den Kronprinzen gerichtetes Bittgesuch der Stadtverordneten ist dahin beantwortet worden, daß Se. K. Hoh. in dieser Sache nichts thun könne.

Aachen, 1. Juli. [Der Prozeß gegen Frhrn. v. Hilgers], Landrath zu Jülich, welcher bekanntlich wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Ministerpräsidenten auf Denunciation angeklagt war, begann gestern vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht unter ungeheuerm Zudrang des Publikums. Viele politische Freunde und Gegner des Angeklagten, namentlich aus dem Kreise Jülich, wohnten den Verhandlungen bei. Diese endeten mit gänzlicher Freisprechung des Beschuldigten. Das Urtheil wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum mit dem lautesten Beifall begrüßt, ein neues Zeichen der hohen Achtung, deren der Hr. Landrath in seinem Kreise mit Recht sich erfreut. (Rh. Z.)

Kiel, 2. Juli. [Die „Hertha."] Nachdem die „Hertha" völlig von den durch den Brand zerstörten Theilen gereinigt worden, hat man sogleich begonnen, die Maschine einer sorgfältigen Durchsicht zu unterziehen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß dieselbe durch das Feuer wie durch das eingelassene Wasser weit weniger gelitten hatte, als anfangs von Seiten der Marineoffiziere angenommen war. Gestern ward die Maschine unter Dampf gesetzt und gab das erfreuliche Resultat, daß sie ihre entsprechenden Leistungen vollständig ausführte. (H. N.)

München, 2. Juli. Die Vermählung der Herzogin Sophie mit dem Herzog von Alençon, Prinzen Ferdinand von Orleans, wird im nächsten Monat stattfinden. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 30. Juni. [Die Czechen und ihre Verbündeten, die Feudalen], scheinen es darauf angelegt zu haben, Gewaltmaßregeln zu provociren. In Böhmen finden, trotz des behördlichen Verbotes, Volksversammlungen, d. h. Excesse statt, bei welchen die Regierungsbeamten geprügelt werden, und hier fordert das Organ der Feudalen, das „Vaterland", offen zur Gesetzwidrigkeit, zum Meineid auf und predigt Haß und Verachtung gegen Regierung und Staatsgrundgesetze, so daß sich der Staatsanwalt endlich veranlaßt gesehen hat, wegen des Sonntagsartikels dieses Blattes Klage zu erheben. Den clericalen Umtrieben gegenüber, die übrigens überschätzt werden, so wie man denn auch der Allocution eine zu große Bedeutung beilegt, wird es genügen, wenn die confessionellen Gesetze stricte gehandhabt werden. Mit dem Inslebentreten dieser Gesetze wird hoffentlich die Discussion der kirchlichen Frage ihr Ende erreichen und, wenn zum Ueberflusse Hr. v. Beust noch eine Note an den Cardinal Antonelli gerichtet haben wird, so werden wohl mit derselben die Acten als geschlossen betrachtet werden können. (Schl. Ztg.)

— [Die „Wiener Zeitung"] veröffentlicht die Ausführungsverordnung zu dem Ehegesetz, welches die Dispensationen von Eheaufgeboten und Ehehindernissen den Staatsbehörden überweist, die Modalitäten bei Abschließung von Nothcivilehen bestimmt und die Führung der Civileheregister regelt. — Ferner publicirt die officielle Zeitung die Verordnung, welche die Anzahl der Normatage (Feiertage) herabsetzt, den Vertrag zwischen Oesterreich und Bayern über den Anschluß der Gemeinde Jungholz an das bayerische Zollsystem und die kaiserl. Sanction des Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Bestiftungszwanges bei Bauerngütern. (N. T.)

Belgien. Brüssel, 1. Juli. [Zur Frage der Todesstrafe.] In der Angelegenheit des zum Tode verurtheilten Sergeanten ist der Kriegsminister unterlegen. Der Ministerrath hat mit 5 gegen 1 Stimme entschieden, daß der Sergeant nicht hingerichtet, sondern dem Zuchthause überantwortet werden soll. Der Beschluß ist dem Könige zur Bestätigung vorgelegt worden.

— [Die Londoner „Internationale Association"] hat auf den 6. September einen internationalen Congreß hierher berufen, eine vorbereitende Versammlung soll am 15. Juli stattfinden. (N. T.)

England. London, 2. Juli. [Unterhaus.] Auf eine Interpellation Layard's erwiedert der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte, Egerton: Der Handelsvertrag mit Oesterreich sei gestern unterzeichnet worden, die Vorlage der Correspondenzen würde ehestens erfolgen. — In beiden Häusern des Parlaments wurde der von Disraeli beantragte Dank dem abyssinischen Heere votirt. (W. T.)

— [Das Unterhaus] hat die Bill in Bezug auf Abänderung der Wahlbezirke angenommen.

— [Die Königin] hat, wie verlautet, die Absicht, ihren Herbstaufenthalt in Deutschland auf die Monate September und October auszudehnen und ihrer ältesten Tochter, der Frau Kronprinzessin von Preußen, einen Besuch zu machen. Mit ihrer zweiten Tochter, der Prinzessin Alice, wird entweder am Rheine oder anderswo ein Zusammentreffen stattfinden, und auch Prinz Alfred soll zur selben Zeit einen Ausflug nach Deutschland beabsichtigen. Vorerst geht die Königin nach Osborne.

Frankreich. Paris, 2. Juli. [Gesetzgebender Körper.] Heute ergriff der Finanzminister Magne das Wort, um auf die gestrige Rede Thiers zu antworten. Er verfolge, sagte er, ein dreifaches Ziel: Er wolle die wahre Lage offen hinstellen, guten Rathschlägen Gehör geben und Uebertreibungen bekämpfen. Die Schwierigkeit der Lage, welche die Regierung anerkenne, sei durch eine Reihe von Ereignissen der beiden letzten Jahre geschaffen. Es gäbe zwei Wege, den Frieden zu erlangen, allgemeine Entwaffnung oder entsprechende Entwaffnung im Maßstabe der übrigen Völker. Frankreich könne unmöglich den Rüstungen der Anderen ruhig zusehen. Alle militärischen Anstrengungen würden jedoch ohnmächtig bleiben, wenn der Finanzzustand nicht befriedigend wäre. Der Minister giebt ein Exposé desselben. Er stellt in Abrede, daß das Deficit pro 1869 300 Mill. betrage und bekämpft schließlich die pessimistischen Urtheile. Die Nachwelt werde der kaiserlichen Regierung für die großen, dem Lande gesicherten Resultate Anerkennung zollen. Die nachkommenden Generationen werden das begonnene Werk auf der großen Bahn der Arbeit und des Fortschrittes fortsetzen und vollenden. Thiers verlangt das Recht zu antworten. Ollivier tadelt den Optimismus und die Unentschlossenheit der Regierung und fordert, dieselbe solle sich offen zu einer militärischen Politik bekennen. Haentjens meint, das gegenwärtige Budget müsse als ein außer Linie stehendes betrachtet werden, andernfalls wäre es allerdings ein überlastetes. — Die „Presse" meldet als Gerücht, daß der Kaiser dem Staatsminister Rouher den Titel eines Vicepräsidenten des Geheimen Raths und des Staatsraths ertheilen werde.

⌂ Paris, 1. Juli. [Tagesbericht.] Die Lage in Algerien beschäftigt die Regierung lebhaft. Rasche Abhilfe ist dort dringend nothwendig; denn die von den Eingeborenen bewohnten Ländertheile sind nur ganz ungenügend bebaut und die Ernte wird somit ganz ungenügend sein. Der Kaiser läßt zwei Denkschriften über die Colonie ausarbeiten, die eine durch den Staatsminister Rouher, die andere durch Marschall Niel, und nach der Rückkehr des Hrn. Lehon wird in dieser Angelegenheit ein Entschluß gefaßt werden. Der Herzog von Malakoff wird kaum lange mehr auf seinem Posten verbleiben; er wünscht übrigens lebhaft seine Abberufung. — Die Veröffentlichung der beiden Tabellen A. B., welche dem Vertrage der Stadt Paris mit dem Crédit Foncier beigelegt sind, ist verordnet. Die Tabelle B. enthält die Namen Jener, welchen die Stadt Delegationsscheine ausgestellt hat, die jetzt durch den Crédit Foncier zu zahlen sein werden. Es sind das erwiesene Strohmänner und so wird es wieder Scandal geben. — Hr. v. d. Goltz hat die Kur des holländischen Arztes van Smitt begonnen. Dieselbe vermeidet jede Operation und besteht lediglich aus Waschungen des Mundes mit einem Decocte von indischen Kräutern. — Der Senatspräsident Hr. Troplong ist sehr bedenklich erkrankt. — Die europäische Donaucommission, die ihre Arbeiten bis zum Jahre 1871 vollendet haben soll, ist thätig an ihrem Werke. Die Arbeiten haben in der letzten Zeit aus Mangel an Geld einen Stillstand erlitten. Die Commission wird ein Anlehen von 3,375,000 Frcs. ausgeben, wofür die betheiligten Regierungen die Zinsenbürgschaft übernehmen wollen.

Italien. Florenz, 30. Juni. [Keine revolutionären Unternehmungen gegen Rom.] Man ist hier, schreibt man der „K. Z.", erstaunt darüber, zu sehen, daß die Gerüchte von Garibaldi-Werbungen in Paris so starken Glauben finden. Geradezu albern aber ist die hier und da ausgesprochene Vermuthung, daß die italienische Regierung dies geschehen ließe. Es ist kein wahres Wort an allem, was französische Blätter über diesen Gegenstand sagen. Die Freiwilligen-Unternehmungen sind übrigens so um allen Credit gekommen, daß hierauf bezügliche Bestrebungen gar keinen Anklang finden. Garibaldi ist augenblicklich leidender, denn jemals, und Menotti Garibaldi ist bloß auf das Festland gekommen, um sich zu verheirathen. Die Unternehmung wäre auch ganz ohne Object, denn an einen Zug gegen Rom denkt jetzt selbst die Actionspartei nicht.

China und Japan. Shangai, 9. Juni. [Die Rebellen] haben mehrere Dörfer in der Nähe von Taku verbrannt, einen Sieg über die Kaiserlichen errungen und die Absicht bekundet, gegen Pecking vorzurücken. — Yeddo und Nigata waren der Unruhen wegen der Schifffahrt nicht geöffnet.

Danzig, den 4. Juli.

⊙ [Getreide- und Holz-Export im Monat Juni.] Getreide und Saaten wurden exportirt: Im Monat Juni 5681 Last, bis Ende Mai 18539 Last; Summa 24,220 Last. Gegen 39,742 Last bis Ende Juni vorigen Jahres. Von obigen 5681 Last wurden verladen: nach Belgien 255, England 4564, Frankreich 290, Holland 295, Memel 30, Norwegen 180, Schleswig-Holstein 14 und Schweden 59 Last. — Tannene und fichtene Hölzer: 14,993 Stück Balken, 7735 Stück Mauerlatten, 10 Stück Mühlenruthen, 14,459 Stück Dielen, 154 Faden Splittholz und 50 Schock Nägel. — Fichtene und eichene Sleepers: 130,132 Stück. — Eichene Hölzer: 2078 Stück Balken, 5650 Stück Planken, 69 Stück Plançons und 1584 Schock Stäbe. — Es wurden beladen im Juni mit Holz 108 Schiffe, enthaltend 11,841 Norm.-Last; mit Getreide 34 Schiffe, enthaltend 4964 Norm.-Last. Summa 142 Schiffe, enthaltend 16,805 Norm.-Last. — Bis Ende Mai mit Holz und Getreide 488 Schiffe, enthaltend 79,759 Normal-Last. Im Ganzen 630 Schiffe, enthaltend 96,564 Normal-Last.

* [„Kanzel und Katheder."] Unter diesem Titel erscheint demnächst in zweiter Auflage eine Novelle von Hrn. A. L. Lua, in welcher „die Prinzipienkämpfe der neueren Zeit auf dem religiösen, wissenschaftlichen und politischen Gebiet mit Berücksichtigung der schwebenden socialen Fragen zur Anschauung gebracht werden." Das Werk wird einige dreißig Druckbogen umfassen und in 3 Lieferungen à 20 Sgr. ausgegeben werden. Als dasselbe im Jahre 1858 zuerst in einer Altonaer Zeitung und noch in demselben Jahre in Hamburg als Buch erschien, wurde es in der „Vossischen Zeitung" und in der „Spenerschen Zeitung" aufs günstigste beurtheilt; beide Blätter erklärten, daß das Gedicht durch „eben so leichten als kräftigen Styl, durch glänzende Gedanken und Ernst des Strebens gleichmäßig sich auszeichne und sein gestecktes Ziel, poetisch zu ergreifen und tiefsinnig zu belehren, auf das Glücklichste erreiche." Der Verfasser hat es einer Selbstkritik unterworfen und Fehler und Mängel im Bau in dieser zweiten Auflage beseitigt.

* [Die Leiche des verstorbenen Archidiaconus Hrn. Dr. Hoepfner] ist von Haiger nach Höchst gebracht und auf dem dortigen Friedhofe beerdigt worden. Höchst liegt an der großen Straße und wird häufig von Reisenden, welche Soden und Wiesbaden besuchen, berührt. — Den ehemaligen Gemeindegliedern H.'s dürfte es angenehm sein zu erfahren, daß Hr. Prediger Müller sich, der mehrfach an ihn ergangenen Aufforderung gemäß, entschlossen hat, die von demselben am 28. v. M. gehaltene „Gedächtnißpredigt" dem Druck zu übergeben. Der Reinertrag der in den nächsten Tagen erscheinenden Schrift ist zum Besten des „Johannisstiftes bestimmt.

* [Erinnerungsfeier.] Die gestrige im Selonke'schen Etablissement zur Erinnerung des Sieges bei Königgrätz veranstaltete große Fest-Vorstellung war sehr glänzend. Obwohl es fortwährend mit Regen drohte, hatten sich ca. 4000 Personen zu dieser Feier eingefunden, so daß es zuletzt, obgleich noch sämmtliche Tische und Stühle aus den Sälen in den Garten gebracht waren, an Sitzplätzen mangelte. Besonderen Beifall fand das große, am Schluß der Festrede arrangirte, und von dem Bühnenpersonal ausgeführte allegorische Tableau, darstellend Austria zu Borussia's Füßen und die gekrönten Führer. Ebenso fanden die während der Schlachtmusik von Herrn Behrend ausgeführten und durch Brillant-Feuer erleuchteten Tableaux, wie auch die Vorträge großen Beifall. Bis spät in die Nacht promenirte das Publikum in dem illuminirten und durch bengalische Flammen erleuchteten Garten.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 3. Juli.] Die Pächter Franz Bronk und Anton Palubicki aus Podjaß und der Arbeiter Karl Reschke aus Borzestowo sind angeklagt und überführt, in einer Nacht im April v. J. dem Böttcher Carl Treder in Podjäß gemeinschaftlich mittelst Einbruchs eine Quantität Getreide, Säcke, Betten, Bekleidungsstücke und andere bewegliche Sachen, ferner Anfangs 1867 dem Treder einen Spaten und Reschke auf dem Jahrmarkte zu Carthaus im October 1867 dem Schuhmacher Weiß aus Lauenburg ein Paar Stiefel aus dessen Bude gestohlen zu haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig gegen alle Angeklagte in allen Fällen aus und der Gerichtshof verurtheilte B. zu 6, P. zu 5 und R. zu 8 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

* [Vereitelter Selbstmord.] Der Kupferschmiedegeselle Bienert aus Neisse war gestern Abend im Begriff seinem Leben in der Radaune ein Ende zu machen, wurde aber durch einen vorübergehenden Arbeiter daran verhindert.

* [Unglücksfall.] Das Dienstmädchen Schlipski fiel gestern Vormittags beim Scheuern eines Kessels in die Radaune und ertrank. Sie wurde gleich nach dem Hineinfallen in das Wasser wieder herausgeholt, aber die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche des Hrn. Dr. Droß hatten leider keinen Erfolg.

* [Steckbrief.] Gegen den früheren Schulzen Boley zu Strohdeich bei Danzig, welcher der Unterschlagung von amtlichen Geldern und der Fälschung dringend verdächtig und flüchtig ist, hat das hiesige K. Stadt- und Kreisgericht einen Steckbrief erlassen.

* [Der Schulze Dodenhoff zu Hohenstein] hat sich seit mehreren Tagen heimlich von Hause entfernt.

♂ Dirschau, 3. Juli. Gestern wurde ein 7jähriges Kind so unglücklich übergefahren, daß dasselbe auf der Stelle todt war. — In vergangener Nacht brannte zu Dirschauer Wiesen ein Stall nebst Scheune des Besitzers Lippitz nieder.

‡ Elbing, 3. Juli. [Cadinen. Witterung und Ernte.] Elbing oder eigentlich das benachbarte Cadinen ist in diesem Jahr fast allsonntäglich von geselligen Verbänden aus der Provinz, besonders von Königsberg her, wo man eine besondere Vorliebe für den schönsten Punkt unserer Haffberge zu haben scheint, besucht, die sich dort Rendezvous geben. Am vergangenen Sonntag trafen sich dort einige Hundert Personen, um gemeinsam den Tag über die herrlichen Wälder und Gründe zu durchstreifen; für nächsten Sonntag haben die jungen Kaufleute aus der Provinz eine Zusammenkunft verabredet und später sollen noch die Sänger aus den Nachbarstädten sich dort oder in unserem Vogelsang einen vergnügten Tag bereiten wollen. Das Wetter begünstigt mit seltener Ausdauer und Liebenswürdigkeit alle solche Unternehmungen, es kommt auch den Landwirthen zu gut, die jetzt, nachdem der Regen hier zur Genüge gefallen ist, wohl kaum etwas zu wünschen haben dürften, wenn dies bei Landwirthen überhaupt möglich wäre. Die Rübsenernte ist bei uns ziemlich beendet und sehr günstig ausgefallen, mit dem Schnitt des Roggens wird man in 10—14 Tagen beginnen und die jungen Kartoffeln gedeihen so gut, daß man jetzt hier die Metze schon für 2½—3 Sgr. kauft.

— [Ein bedauernswerther Unfall] traf vor einigen Tagen ein dreijähriges Kind in Elbing, das von seiner Mutter, einer Gärtnersfrau, in einen Garten mitgenommen war. In diesem wird ein Pfau gehalten, der schon als bösartig bekannt ist. Die Mutter konnte während der Arbeit natürlich nicht fortwährend auf ihr Kind achten und nicht hindern, als der Pfau plötzlich auf den Kopf des Kindes sprang und diesem mit seinem Schnabel ein Auge aushackte.

✝ Königsberg, 3. Juli. [Berichtigung. Hypothekenmarkt.] Die auch von Ihrer Zeitung aufgenommene Mittheilung der „Volkszeitung" über den Vorfall mit Hrn. Landwehrleutenant Simon (welcher übrigens nicht der einzige Sohn des Stadtrath Simon ist) entbehrt in der Hauptsache Gottlob der Begründung, in sofern als Hr. S. nicht gestorben, sondern außer Gefahr und auf dem besten Wege der Genesung ist. Die Thatsache, daß nach einem opulenten Diner eine kleine Turnierübung mit scharfen Waffen stattgefunden, ist richtig, und daß die Verletzung des jungen Mannes eine lebensgefährliche gewesen, haben seine in großer Autorität stehenden Aerzte wiederholt ausgesprochen. Der Vorfall erregte bei der allgemeinen Beliebtheit des Verwundeten eine ziemliche Aufregung im Publikum, und wenn die hiesige Presse denselben todtgeschwiegen, so geschah dies, weil eine wirkliche Schuld an diesem Vorfalle von keiner Seite vorlag und man die ohnehin sehr erregte Familie schonen wollte. — Unser erster Hypothekenmarkt hat sich besser gemacht, als wir es erwarteten. Sind viele daran geknüpfte Erwartungen auch noch unerfüllt geblieben, so ist immerhin ein ganz respectabler Anfang gemacht. Wir finden es nur erklärlich, daß vorläufig nur beste Hypotheken Nehmer fanden, aber selbst für diese reichte das angebotene Capital bei Weitem nicht aus. Nun, mit einem Hieb fällt kein Baum, und wir wollen wünschen, daß die späteren Märkte sich weiter und weiter entwickeln und unsern ungünstigen Realcredit-Verhältnissen eine lang ersehnte Hilfe schaffen mögen.

Vermischtes.

Berlin. [Ein curioser Raubanfall] wurde hier am A. Abends zwischen 11 und 12 Uhr in der Wallstraße verübt, indem einem dort wohnhaften Herrn, der eben nach Hause ging, die goldene Brille von der Nase weg gestohlen wurde. Der Beraubte rannte zwar dem Diebe nach, versetzte ihm auch einen Schlag mit dem Stocke, verlor ihn aber an der nächsten Straßen-Ecke aus den Augen, ohne seine goldene Brille und ihren Entführer bis jetzt wiederzusehen.

— [Roggenernte.] In der Provinz Brandenburg, namentlich in der Nieder-Lausitz, hat die Roggenernte schon in der vorigen Woche begonnen. Mit dem Anfang dieser Woche ist dieselbe in größerer Ausdehnung in Gang gekommen. Ein so früher Beginn der Ernte gehört in dieser Gegend zu den Seltenheiten. Der Ertrag des Roggens verspricht im Allgemeinen ein guter zu werden. Das Korn ist meistens feinhülsig und schwer; das Stroh oft lang und kräftig.

— [Die Roggenernte] hat in Schlesien an vielen Stellen bereits begonnen. Dieselbe ist in dem Kreise Neumarkt eine gute Mittelernte, stellenweise auch vorzüglich; die Rappsernte daselbst ist fast durchweg zufriedenstellend.

Neuwied, 30. Juni. [Reife Trauben.] Gestern, meldet die „K. Z.", wurde in dem Garten des Herrn Thörner eine schön ausgewachsene, völlig reife weiße Traube vorgefunden.

— [Ein großer Brand] hat in der Stadt Auerbach in der Oberpfalz am 27. Juni 104 Wohngebäude und 111 größere Nebengebäude in Asche gelegt.

Steinbach bei Michelstadt, 24. Juni. [Von Bienen getödtet.] Hier ist ein 5jähriger Knabe, der seinen zwei von Bienen überfallenen Geschwisterchen zu Hilfe eilen wollte, von den gereizten Thieren selbst so zerstochen worden, daß er sein Beginnen mit

dem Leben bezahlen mußte. Die beiden andern Kinder sind außer Gefahr.

München. [Aus der vornehmen Gesellschaft.] In Wiener Blättern ist folgender Vorgang zu lesen. Vor wenigen Tagen drang der junge Graf Arco-Valley, von Eifersucht getrieben, in den Salon der Opernsängerin Mallinger, zog einen Revolver und erklärte, daß wenn ihm die Dame nicht gehören könne, sie auch keinem Andern gehören solle. Der anwesende Schauspieler Düringsfeld warf darauf den tragischen Cavalier sammt seiner Waffe zur Thüre hinaus.

Aus Kurland, Ende Juni. [Ernteaussichten.] Unserem Lande scheint auch für dieses Jahr eine ziemlich allgemeine Mißernte bevorzustehen; seit Wochen herrscht eine Dürre, welche nicht nur zur Verkümmerung des Winterkorns geführt, sondern auch das Sommerkorn und die Futterfrüchte arg geschädigt hat. Da der Nothstand des letzten Winters einen großen Theil der Ersparnisse früherer Jahre verschlungen hat, wird der Zukunft mit Besorgniß entgegengesehen. (K. Ztg.)

— [Die Ernteaussichten in Südrußland] sind nach allen einlaufenden Berichten die allerschlechtesten. Nikolajew, Odessa, Kijew und Jekaterinoslaw am Dnieper überlieten sich fast in Klageliedern. Ja es wird bereits die Befürchtung ausgesprochen, daß für den nächsten Winter zwischen dem russischen Norden und Süden die Rollen wechseln dürften. Wir wollen hoffen, daß diese Klagen übertrieben sind. Aus den nordwestlichen Gouvernements, selbst aus den Ostseeprovinzen, ist auch nicht viel Gutes zu hören. Gott allein weiß — so schreibt man d. r „Schles. Z." von dort — was aus uns werden soll, wenn wir abermals solchen entsetzlichen Winter zu durchleben haben, wie der jüngst vergangene war. Von einem Durchleben dürfte denn wohl für Hunderttausende überhaupt nicht die Rede sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, Juli . .	74½	74	3½% ostpr. Pfandb.	78 2/8	78 2/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	76 2/8	76
Regulirungspreis	57½	56½	4% do. do.	83 2/8	83
Juli	58	56¾	Lombarden . . .	108	106
Herbst	52¼	51¾	Lomb. Prior.-Ob.	218	216 2/8
Rüböl, Juli . . .	9¾	9¾	Oestr. Nation.-Anl.	55 4/8	55 2/8
Spiritus höher,			Oestr. Banknoten	88⅝	88⅛
Juli	18⅞	18¾	Russ. Banknoten.	82 5/8	82⅞
Herbst	17¾	17¾	Amerikaner . . .	78 2/8	78⅛
5% Pr. Anleihe .	103 2/8	103 2/8	Ital. Rente . . .	54 2/8	53⅜
4½% do.	95 4/8	95 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106
Staatsschuldsch. .	83 3/8	83⅜	Wechselcours Lond.	6. 23⅛	6. 23.

Fondsbörse: Hausse.

Frankfurt a. M., 3. Juli. [Anfangs-Course.] Amerikaner pr. compt. 77 7/16, Creditactien 200¼, steuerfreie Anleihe 51⅞, 1860er Loose 76⅞, Nationalanleihe 53¾, Staatsbahn 265, Bayersche Prämienanleihe 101¼, Badische Prämienanleihe 98⅜. — Ziemlich fest.

Wien, 3. Juli. Abendbörse. Fest. Credit-Actien 195, 80, Staatsbahn 257, 00, 1860er Loose 87, 10, 1864er Loose 91, 80, Galizier 209, 00, Lombarden 180, 80, Napoleonsd'or 9, 18½.

Hamburg, 3. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ruhig. Weizen pr. Juli 5400 Pfund 136 Bancothaler Br., 135 Gd., pr. Juli-August 134 Br. und Gd., pr. Herbst 127 Br. und Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfund 100 Br., 99 Gd., pr. Juli-August 94 Br., 93 Gd., pr. Herbst 89 Br., 88 Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 21, pr. Octbr. 21⅓. Spiritus fest, 26¼ bez. Kaffee belebt. Zink leblos. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 3. Juli. Petroleum, Standard white, loco 6.

Amsterdam, 3. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest, pr. Juli 214. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 33⅓. — Wetter veränderlich.

London, 3. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25,880, Gerste 5130, Hafer 80,730 Quarters. Englischer Weizen obwohl williger, keine Käufer; fremder nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Gerste gutes Geschäft zu Montagspreisen. Hafer schleppend, Preise unverändert. Mehl schwer verkäuflich. — Warmes Wetter.

London, 3. Juli. (Schlußcourse.) Consols 95 3/16. 1% Spanier 36⅛. Italienische Rente 52 15/16. Lombarden 15 15/16. Mexicaner 16. 5% Russen de 1822 86⅝. 5% Russen de 1862 85¼. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 40 7/16. 8% rumänische Anleihe 77½. 6% Verein. St. pr. 1882 73 1/16. — Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ a 10 Sch. Frankfurt 120 1/16. Wien 11 fl. 75 Kr. Petersburg 32 1/16. — In die Bank von England sind heute 35,000 Pfd. Sterl. geflossen.

Liverpool, 3. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Fester. — Middling Orleans 11⅝, middling Amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8⅞, middling fair Dhollerah 8⅜, good middling Dhollerah 8⅛, fair Bengal 8¼, alte Oomra 9. — Wochenumsatz: 55,870, zum Export verkauft 7320, wirklich exportirt 10,680, Consum 44,400, Vorrath 603,000 Ballen.

— 3. Juli. (Schlußbericht.) 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Schwimmend besser.

Manchester, 3. Juli. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 12¾ d. 30r Water, bestes Gespinnst 16 d., 40r Mayoll 13¾ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. 16½ d., 60r Mule, für Indien und China passend 19 d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting prima Calvert 135 d., do. gewöhnliche gute Makes 129 d. 43 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 153 d. — Sehr ruhig.

Paris, 3. Juli. Rüböl pr. Juli 88, 50, pr. Septbr.-Decbr. 89, 00. Mehl pr. Juli 77, 00, pr. Septbr.-Decbr. 66, 50. Spiritus pr. Juli 74, 50. — Wetter veränderlich.

Paris, 3. Juli. Schluß-Course. 3% Rente 70, 82½ — 71, 05 — 71, 02½. Italienische 5% Rente 56, 10 Hausse. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 590, 00. Oesterreichische ältere Prioritäten 262, 00. Oesterr. neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 303, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 400, 00. Lombardische Prioritäten 215, 00. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 83½. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 95⅛ gemeldet.

Paris, 2. Juni. Bankausweis. Vermehrt: Portefeuille um 20, Vorschüsse auf Werthpapiere um 1/20, Notenumlauf um 39⅘, Guthaben des Staatsschatzes um 1⅗ Million Francs. Vermindert: laufende Rechnungen der Privaten um 30, Baarvorrath um 1 1/20 Mill. Francs.

Newyork, 2. Juli. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Goldagio 40¼, Wechselcours a. London i. Gold 110¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113⅝, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111⅛, 10/40er Bonds 107, Illinois 157, Eriebahn 70, Baumwolle, Middling Upland 32, Petroleum, raffinirt 33½, Mais 1. 10, Mehl (extra state) 8. 25. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 525,000 Dollars.

Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. Unverändert. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest, belebter. Raffinirtes, Type weiß, loco 48½, pr. Septbr. 51, pr. Octbr.-Decbr. 52½.

Petersburg, 3. Juli. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 9/16—32½, auf Hamburg 3 Mon. 29 7/16—29 5/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 161¾—161½, auf Paris 3 Mon. 342. 1864er Prämien-Anleihe 129¾. 1866er Prämien-Anleihe 129¼. Große Russische Eisenbahn 121¾. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47. Roggen pr. Juli 9¾. Hafer pr. Juli 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 90, pr. Juli 3, 90.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juli.
Weizen pr. 5100 ℔ fl. 550—680.
Roggen pr. 4910 ℔ 118/9—122 ℔ fl. 410—444.
Rübsen pr. 4320, Winter- fl. 468—498.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. Juli. [Bahnpreise.]
Weizen bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128—129/30/31 ℔ von 95/98—100/102½/105—107 110/112½—115/117/120 Sgr. pr. 81⅝ ℔.
Roggen 116—118—120—122 ℔ von 71½—72½—73—73½ Sgr. pr. 81⅝ ℔.
Gerste, kleine und große 105/106—112/15 ℔ von 54/55—57/58/60 Sgr. pr. 72 ℔.
Erbsen 65/70—72½ Sgr. pr. 90 ℔
Hafer 38—40 Sgr. pr. 50 ℔.
Rübsen, gutes trockenes Saat bis 82½/83⅓ Sgr. und für abfallendes, nicht trocknes 78⅓/80/81 pr. 72 ℔ bezahlt.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: Regen. Wind: W. — Weizen vernachlässigt, Käufer dafür sehr selten selbst zu billigeren Preisen zu finden. Verkaufte 50 Last mußten im Preise nachgebend erlassen werden. Ordinair 101/2 ℔ fl. 360, bunt 117/8 ℔ fl. 550, 119 ℔ fl. 560; hellbunt 124 ℔ fl. 630, fl. 635, 126 ℔ fl. 640, 128, 129/30 ℔ fl. 670, fl. 680 pr. 5100 ℔. — Roggen in ziemlich guter Frage, 119/20 ℔ inländischer fl. 444, polnischer 118, 119/20 ℔ fl. 410, pr. 4910 ℔. Umsatz 80 Last. — Von Rübsen sind 20 Last am Markte gewesen und zu unbekannt gebliebenen Preisen, muthmaßlich 82½ Sgr. pr. 72 ℔ gehandelt. — Spiritus ohne Geschäft.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—6 Rt., für Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr.

Danzig, den 3. Juli.

np [Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche sehr unbeständig; der häufige Regen ist indessen dem Sommergetreide und den Kartoffeln äußerst wohlthätig gewesen. Von England wird eine dem Reifen des Getreides günstige Witterung gemeldet und sieht man einer frühen und reichen Ernte entgegen. Bei so günstigen Aussichten konnte keine Lebhaftigkeit im Getreidehandel erwartet werden und beschränkten sich die Umsätze auf die nothwendigste Deckung der Consumtion. An unserem Weizenmarkte war eine geschäftslose Tendenz vorherrschend, weder Angebot und Auswahl, noch Nachfrage waren vorhanden und sind nur zu Consumtionszwecken und zur Completirung und Aufmischung ca. 160 Lasten Weizen gehandelt, wobei Preise eine weichende Richtung beibehielten. Bezahlt wurde bunt 116/7, 120/1 ℔ fl. 555, 580, 124, 127/8 ℔ fl. 620, 675, roth 132 ℔ fl. 610, hellbunt 122/3, 125/6 ℔ fl. 620, 677, fein hellbunt 127, 129/130, 132 ℔ fl. 675, 682½, 700, hochbunt 131 ℔ fl. 705. — In Roggen zur eigenen Consumtion und zur Verladung nach Ostpreußen und theilweise auch Schweden ca. 200 Lasten gehandelt, wobei Preise sich ziemlich behaupteten. Inländische Waare 116, 118 ℔ fl. 429, 435, 120, 123/4 ℔ fl. 441, 447, polnische Waare 117, 122 ℔ fl. 415, 430 bezahlt. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 400, 435 verkauft. — Die Zufuhren von frischem Saat waren bis heute höchst unbedeutend; trockenes, jedoch röthliches Saat wurde zuerst mit 82½ Sgr. pr. 72 ℔ bezahlt, heute nach Qualität zu 78—82 Sgr. verkauft. — Zugeführte ca. 6000 Quart Spiritus bedangen 19½ Rt. pr. 8000%.

Elbing, 3. Juli. Witterung: heiß, Gewitterluft. Wind: Nord-Ost. — Bezahlt ist: Roggen 118/19 ℔ 71 Sgr. pr. 80 Z.-℔. — Rübsen nach Qualität 80—81½ Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 3. Juli. (K. H. Z.) Weizen loco ohne Umsatz, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 95/120 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/115 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 85 bis 115 Sgr. Br. — Roggen loco Anfangs fest, schließt matt, pr. 80 ℔ Zollg. 70/77 Sgr. Br., 115 ℔ 71 Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. bez., 114 ℔ und 118/19 ℔ 71 Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. bez., 113 ℔ 72 Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. bez., 120 ℔ 73 Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. bez., 122/3 ℔ 72½ Sgr. pr. 80 ℔ Zollg. bez.; pr. Juli pr. 80 ℔ Zollg. 70½ Sgr. Br., 69½ Sgr. Gd., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 61½ Sgr. Br., 60 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 35/44 Sgr. Br., 45 ℔ Zollg. pr. 50 ℔ Zollg. 32½/38½/39½ Sgr. bez. — Erbsen, weiße pr. 90 ℔ Zollg. 62/80 Sgr. Br., 70/72/73 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. 78/84 Sgr. Br., 82/82½/83/83¼/83½ Sgr. bez., pr. Juli pr. 72 ℔ Zollg. 85 Sgr. Br., 83⅓ Sgr. Gd. — Kleesaat, rothe 14 bis 18 Rt. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 3½ bis 6 Rt. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 12⅓ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¾ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 70/75 Sgr. pr. Ctr. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fester, loco ohne Faß 20⅓ Rt. Br., 19⅞ Rt. Gd., pr. Juli ohne Faß 20⅓ Rt. Br., pr. August ohne Faß 20⅙ Rt. Br.

Stettin, 3. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco pr. 2125 ℔ gelber inländ. 85—95 Rt., Ungarischer 65—80 Rt. nach Qual. bez., 83—85 ℔ gelber pr. Juli 88, 87½ Rt. bez., September-Octbr. 77½ Rt. bez., (in einem Falle 76½ Rt. bez.) 77 Rt. Br. u. Gd. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 78 ℔ Ungarischer 59—60 Rt., feiner schwerer do. bis 65 Rt. bez., 79 ℔ do. rollend 63 Rt. pr. Juli 59 Rt. bez., Sept.-Octbr. 53 Rt. bez., Br. u. Gd. — Sommergetreide ohne Umsatz. — Rappkuchen loco frische und pr. Sept.-Oct. 1 Rt. 24 Sgr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ loco 70½—71½ Rt., geringer 69 Rt. bez. — Rüböl still, loco 9⅝ Rt. Br., 300 Ctr. in Petroleumfässern 9 7/12 Rt. excl. Faß bez., pr. Juli-August 9 7/12 Rt. bez. u. Gd., pr. Septembr.-Oct. 9⅝ Rt. bez. u. Br. — Spiritus loco ohne Faß 18⅔ Rt. bez., pr. Juli-August 18½, ⅔ Rt. bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 17⅞, ⅚ Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 87¾ Rt., Roggen 59 Rt., Rüböl 9 7/12 Rt., Spiritus 18⅔ Rt. — Petroleum fester, loco 6 7/12 Rt. Br., pr. Septbr.-October 6⅝, 11/12 Rt. bez. u. Br. — Südseethran 12¼ Rt. bez., 12⅓ Rt. Br. — Reis, Arracan 5 5/12 Rt. tr. bez.

Berlin, 3. Juli. Weizen loco pr. 2100 ℔ 78—100 Thlr. nach Qualität, abgel. Kündigungssch. 73 Thlr. bz., pr. 2000 ℔ pr. Juli 74 Thlr. bz., pr. Juli-August 71 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 56½—57½ Thlr. bz., pr. Juli 56—57 Thlr. bz. Gerste loco pr. 1750 ℔ 44—54 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 32—35 Thlr. nach Qual., 32—34 Thlr. bz., pr. Juli 31¾ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 54—62 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — — Raps pr. 1800 ℔ 65—72 Thlr. — Rübsen Winter- 65—71 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 10 Thlr. bz. — Leinöl loco 12⅓ Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 19 1/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 6—5⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅝—5¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4½—4⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 4 1/12—3¾ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Juli 4⅙—5/24 Thlr. bz. u. G. ¼ B., Juli-Aug. 4 1/12—⅛ Thlr. bz. u. G. ⅙ B., Septbr.-Octbr. 3⅞ Thlr. B. ⅞ G. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 6¾ Thlr., Sept.-Oct. 6 11/12 Thlr. B., Oct.-Nov. und Nov.-Dec. 7 Rt. B.

Butter 2c.

Berlin, 2. Juli. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 30—33 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 27—30 Rt., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 24—26 Rt., Preußische 25—28 Rt., Schlesische 24—27 Rt. Galizische 21—23 Rt., Böhmische 25—26 Rt., Thüringer, Hessische 25—27 Rt., Bayerische 24—28 Rt., Ostfriesische 28—31 Rt. — Schweinefett: Prima Pester Stadtschmalz 24¼ Rt., bestes amerikanisches 23½ Rt., transito 21½ Rt. pr. Ctr. — Türkisches Pflaumenmus: 7—7¾ Rt. (15% Tara).

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 3. Juli 1868. Wind: ONO.
Gesegelt: Gregor, Mary, Sunderland; Grantz, Alex. v. Humboldt, Plymouth; Kelt, Lord Rollo, London; Archer, Trial. Grimsby; Lübcke, Berlin, Shields, sämmtlich mit Holz.
Den 4. Juli. Wind: West.
Angekommen: Hziding, Lyna, Stavanger, Heringe. — Haaland, Auguste, Narva, Ballast. — Commandant Darmer, S. M. Avisodampfer Rhein, Königsberg.

Thorn, 3 Juli 1868. — Wasserstand: + — Fuß 7 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: Vorm. schön, Nachm. Gewitter und Regen.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
F. Hempel, H. Lewinski, Wloclawek, Danzig, Lewinski, 2 Lst. Weiz., 10 Lst. Rogg.,	6	4	Erbsn.
Ders., J. Neumann, do., do., Neumann,	7	41	do.
Aug. Zietmann, L. Cohn, do., do., M. M. Normann,	24	12	Weiz.
C. Freschke, J. Marchlewski, do., do., T. Bischoff u. Co., 2. 24 Weiz.,	18	26	Rogg.
A. Thieme, L. Cohn, do., do., M. M. Normann, 14. 53 Rogg.	6	17	Weiz.
Ders., R. Rawski, do., do., L. Gieldzinski,	3	49	Weiz.
W. Zank, J. J. Krause, do., do., C. Chr. Mix,	19	34	Rogg.
J. Meilicke, J. Peretz, Nieszawa, do., Goldschmidts Söhne,	20	50	do.

J. Schwergold, Lewenfisch, Pulaw, Schulitz, Ordre, 868 St. h. H., 415 St. w. H.
H. Silber, J. Laufer, Sieniawa, unbestimmt, 16 St. h. H., 1200 St. w. H., 81 Lst. Faßh., 5000 Schw.
S. Hochner, L. Gieldzinski, Kolk, Danzig, Gieldzinski, 510 St. h. H., 870 St. w. H., 84 Lst. Faßh., 40 Schw.
M. Zinioch, W. Szczedrowicki, Ratno, do., Lubart, 501 St. h. H., 1160 St. w. H., 250 Lst. Faßh.
Bereits am 24. v. M. passirt und erst heute angemeldet:
A. Korn, Muskat, Tarnagora, Danzig, Ordre, 22 Lst. Erbsen, 581 St. h. H., 980 St. w. H., 31 Lst. Faßh., 718 Schw.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	335,62	+ 17,2	ONO., flau, hell und bewölkt.
4	8	334,47	+ 16,6	West, flau, bewölkt.
4	12	334,66	+ 15,8	SW., flau, regnig, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	35⅞ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	5⅓	4	100¾ bz u G
Bergisch-Märk. A.	7⅓	4	135 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	204¾ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	172 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	194¾ bz
Berlin-Stettin	8	4	133½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	68⅛ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	117 bz
Brieg-Neisse	5⅓	4	95 bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	131⅓ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	96¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	97½ bz
do. do.	5	5	101 bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅗	4	155½ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134¾ bz
Mecklenburger	2⅔	4	70¾ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88½ G
Niederschles. Zweigbahn	3⅔	4	75 bz u G
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	187¾ bz u G
do. Litt. B.	13⅔	3½	168 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	151⅓-¾-⅛ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	75⅛ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	76 bz
Rheinische	7½	4	119 bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28½ bz u G
Russ. Eisenbahn	—	5	83⅝-⅞ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94 et bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	106 bz
Thüringer	8⅓	4	140¼ bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅗	5	98½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅓	4	159¾ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	119½ bz
Danzig	5½	4	106 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117 bz
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	95 G
Oesterreich. Credit.	7¾	5	85⅝-86⅛ bz
Posen	5⅗	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154½ et bz u B
Pomm. R. Privatbank	4½	4	85 bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ G
Staatsanl. 1859	5	103¼ bz
do. 54, 55	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95¾ G
do. 1867	4½	95⅛ bz
do. 50/52	4	88¾ bz
do. 1853	4	88¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118⅛ B
Kur- u. N. Schld.	3½	80¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 G
do. do.	4½	96¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77⅞ bz
do. neue	4	85¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¼ G
do. "	4	84¼ bz
Pommersche "	3½	76⅝ bz
do. "	4	85 bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅓ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	83⅛ G
Westpreuß. "	3½	76 bz
do. neue "	4	83 bz
do. neueste "	4	82¼ G
do. do. "	4½	91⅛ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 G
Posensche "	4	89 bz
Preußische "	4	89 B
Schlesische "	4	91 bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	29⅜ et bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	10½ B
Oesterr. Metall.	5	50⅝ G
do. Nat.-Anl.	5	55¼ bz
do. 1854r Loose	4	70 G
do. Creditloose	—	78¾ G
do. 1860r Loose	5	76¾ bz
do. 1864r Loose	—	54 bz u B
Russ.-engl. Anl.	5	84¾ G
do. do. 1862	5	84⅛ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	53¾ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	111⅛ bz
do. do. 1866r	5	110⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	63½ bz
do. 6. do.	5	79 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67 bz u B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	62⅔ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	55¼ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99⅛ B
Amerik. rückz. 1882	6	78⅛-78 bz

Wechsel-Cours vom 2. Juli.

Amsterdam kurz	2½	142¾ bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜ bz
Hamburg kurz	2½	150⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	150¼ bz
London 3 Mon.	2	6 23 bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅚ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87¾ bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Petersburg 3 Woch.	6½	92 bz
do. 3 Mon.	6½	90⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	82¼ G
Bremen 8 Tage	3½	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 12⅔ bz
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112¼ b G
Oesterr. W. 88⅛ bz	Svgs. 6 23½ B
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11½ bz
Russ. do. 82⅞ bz	Gld. ℔ 467¼ G
Dollars 1 12 G	Silber 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 5. Juli c., Vorm. 10 Uhr Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser Onkel, Schwieger- und Großvater, der Sattlermeister **Karl Gottlieb Zwar,** im 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. Juli 1868.

Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung der Brücken und Durchlässe auf der Strecke zwischen **Pottangow** (Poststation **Carlshöhe**) und **Lauenburg** soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Versiegelte, äußerlich als solche bezeichnete Offerten ersuche ich bis
Sonnabend, den 18. d. M.,
nach meinem Bureau, Sandgrube No. 20, zu senden. Die Bedingungen können ebendaselbst während der Dienststunden eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben gegen Erstattung von 15 Sgr. Copialien auf Verlangen übersandt. (7672)

Danzig, den 3. Juni 1868.
Der Abtheilungs-Baumeister.
Skalweit.

Wer Forderungen an den Lieutenant a. D. **Rudolf v. Zahntier** hat, melde sich Breitgasse No. 106, 3 Treppen. (7690)

Auction zu Stadtgebiet.

Montag, den 20. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Stadtgebiet No. 25 wegen Ortsveränderung und Aufgabe des Geschäftes öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

2 elegante Schimmelhengste, 5' 4" groß, 5- und 7-jährig, 1 freiachsiger Fensterwagen, 2 Halbverdeckwagen auf Quetschfedern, 2 Halbverdeck-, 1 freiachsiger Halbverdeckwagen (von Kühlstein aus Berlin), 1 Stuhlwagen mit Verdeck, 1 Fensterwagen, 1 freiachsiger Jagdwagen, 1 kleine Droschke, 1 Phaëton, 4 einsitzige, 1 zweisitziger mahag. Schlitten, Arbeitsschlitten, 1 Paar zweispännige Kummetgeschirre, 1 einspänniges Kummetgeschirr, 1 Paar Brustgeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 engl. Sattel nebst Reitzeug, 1- u. 2-spännige Leinen, Zäume, Glockengeläute u. Schlittenglocken, Spazier- und Arbeits-Pferdedecken, 1 Drehmangel, 20 Ctr. Steinhämmer, 10 Ctr. Stahl- und div. Eisenzeug.

Den Zahlungs-Termin werde ich den bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Fremde Gegenstände dürfen zum Mitverkauf **nicht** eingebracht werden.
Joh. Jac. Wagner,
(7677) Auctions-Commissarius.

Dampfer-Gelegenheit von Antwerpen via Kiel nach hier

bietet sich in 5, 6 Tagen von Antwerpen abgehend und ist Näheres zu erfahren bei (7576)
J. H. Rehtz & Co.

Pr. Loose Orig. 1/1-, 1/2-, 1/4-Antheile, 1/8 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr., vers. **Goldberg,** Monbijoupl. No. 12, Berlin. (7533)

Königl. Preuß. Lotterie.

Beginn der 1. Klasse am 8. Juli. Antheile zu derselben verkaufen

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rt. 4 7/12,	2 1/3,	1 1/6,	20 Sgr.,	10 Sgr.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Den Herren Besitzern der Umgegend Danzigs zur Nachricht, daß ich zur Bequemlichkeit derselben Kisten habe anfertigen lassen, in welchen
Flaschenbier bester Qualit.
zu 30 resp. 60 Flaschen, aus meiner Brauerei, zur Versendung gelangt und gewärtige Aufträge.
(7580) **Franz Durand,**
Hundegasse No. 7 und 8.

SALZSÄCKE,

prima Qualität, empfiehlt (7284)
N. T. Angerer,
Danzig.

Frischer
Schwedischer Kalk

Von heute ab befindet sich der Schwedische Kalk aus dem Schiffe „Primus", Capt. Rubarth, auf Lager Burgstraße No. 14 in dem Gebrüder Riemeck'schen Hause und wird der Kalk vom Lager die Tonne zu 17½ Sgr., bei 12 Tonnen 6½ Rt., verkauft. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. (7667)

Schöner schwerer Futterhafer
ist zu haben im Gerthspeicher (links von der Kuhbrücke der zweite Speicher). (7485)

Rübkuchen-Gruß ist billig zu verkaufen Hundegasse No. 20. (7666)

Neue engl. Matjes-Heringe
das Beste, was bis dato hier angekommen, offerirt billigst (7498)
F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 Fischerthor).

10 große, junge **Zugochsen** stehen zum Verkauf Neuhoff bei Neustadt, W./Pr. (7557)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	8. Juli	Morgens	**Saxonia,**	**Mittwoch,**	5. Aug.	Morgens
Allemannia,	do.	15. Juli		**Hammonia,**	do.	12. Aug.	
Holsatia,	do.	22. Juli		**Germania,**	do.	19. Aug.	
Cimbria,	do.	29. Juli		**Westphalia** (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **50**.

Vom 19. **August** c. incl. an wird der Zwischendeckpreis auf Pr. Ct. Rt. 55 erhöht.
Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1062)
Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend.

Saxonia,	**Donnerstag,**	1. **October,**	**Saxonia,**	**Donnerstag,**	31. **December,**
Bavaria,	**Sonntag,**	1. **November,**	**Bavaria,**	**Montag,**	1. **Februar 1869,**
Teutonia,	**Dienstag,**	1. **December,**	**Teutonia,**	**Montag,**	1. **März** „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 150, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Fertige gut genähte und schön sitzende Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Negligé- und Nachtjacken, Pantalons und Unterröcke, Herren- und Damenkragen, Stulpen und Manschetten empfiehlt in guter Wahl zu billigsten festen Preisen (5773)
Magnus Eisenstädt,
Langgasse No. 17.

Eiserne Klappbettgestelle ohne, mit Drill- und Drahtmatratzen.

Eiserne Gartenmöbels zu außerordentlich billigen Preisen.

Gummischuhe, Schuhwaaren

in den neuesten Facons und Farben für Damen und Kinder, **nur solideste Fabrikate,** zu bekannten billigen Preisen.

Damengamaschen, Serge, vorzügliche Waare, von 1 Rt. an,
Damen-Promenadenschuhe mit Elasten u. Rosett. v. 1 Rt. an,
Damen-Hausschuhe von . . . . 10 Sgr. an,
Kinder-Lederstiefel von . . . . 10 Sgr. an,

Kinder-, Damen-, wie Herren-Hausschuhe in jeder Art,
Ledertuchschuhe für Kinder 5 Sgr., Mädchen 7½ Sgr., Frauen und Männer 10 Sgr. empfehlen (7682)
Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.
Kinderschürzen und Botanisirtrommeln in guter Auswahl.

Kindergartengeräthe und Spielwaaren sehr billig.

Koffer, Reisetaschen, Hutschachteln, Plaidriemen, Damentaschen 2c.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von
H. A. Paninski & Otto Jantzen,
Tischler, Tapezier,
Hundegasse No. 118, nahe der Post.
Sophas und Sessel
in allen nur möglichen deutschen und französischen Facons von den einfachsten bis zu den elegantesten,
Rohrstühle
in 25 verschiedenen Sorten und allen Holzarten, das ½ Dtzd. von 7 Rt. an.
Ferner: mahagoni **Silber- und Etagèrespinde,** Gallerie-, Kleider- und Wäschespinde, Büffets, Cylinderbureaux, Herren- und Damen-Schreibtische, **Sophatische,** Blumen-, Spiel-, Nähtische, **Kommoden,** Waschtoiletten mit Zink- und Marmoraufsätzen, **Federmatratzen, Bettgestelle, Bettschirme** u. v. a. m. (7681)
Großes Spiegel-Lager
aller Sorten **Pfeiler-** und **Sophaspiegel** nebst **Spiegelschränken** und **Consoltischen.**
Preise billigst und ganz fest.

Franz Bluhm, 1. Damm 3,

empfiehlt seinen
Salon zum Haarschneiden und Frisiren,
sowie seine
Fabrik künstlicher Haararbeiten.
Perrücken, Haarzöpfe, Chignons, Scheitel
zu den **billigsten** Preisen.
Alle Arten Haararbeiten werden auch von ausgekämmten Haaren angefertigt.
Franz Bluhm, 1. Damm 3.

Dampfschiffs-Auction.

Im Auftrage des Herrn **Alex. Gibsone** werden die Unterzeichneten am
Montag, den 6. Juli 1868, Mittags 12½ Uhr,
in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung
den Bugsir-Dampfer „Hecla"
nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande, in dem es sich jetzt befindet, verkaufen.

Der Dampfer liegt an der Klawitter'schen Werft, wo er von Kaufliebhabern besehen werden kann. Das Inventarium-Verzeichniß liegt beim Unterzeichneten F. Domke zur Einsicht.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages, Abends 6 Uhr, im Auctionsorte statt und erfolgt der Zuschlag bei annehmbarem Gebot Abends um 9 Uhr.

Alle übrigen Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht.

Außerdem werden wir hinterher unter denselben Bedingungen für Rechnung des Herrn **Alex. Gibsone** einen in der Radaune vor der Klawitter'schen Fabrik liegenden alten kuhrischen Kahn in öffentlicher Auction verkaufen.

(7381) **F. Domke, A. Wagner,**
vereid. Schiffsmakler.

Das Obst in dem herrschaftlichen Garten zu Gr. Saalau. zu verpachten.

Holst. Frühst.-Käse, à St. 1 Sgr., Dtzd. 10 Sgr., 100 St. 2 Rt. 15 Sgr., guten Werder- u. Limb.-Käse empf. bill. **R. F. Hauschulz,** Schmiedeg. 16.

Dombaulotterie.

Zu der im Januar 1869 stattfindenden Ziehung der vierten Dombau-Prämien-Collecte sind Loose à 1 Rt. zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Ein vorzügliches **Pachtgeschäft** in der besten Gegend von Westpreußen, weiset unter sehr vortheilhaften Bedingungen nach der Kreistaxator
Carl Thuemmel,
(7683) **im Culm a. d. W.**

In einem lebhaften Material- oder Speichergeschäft wird für einen jungen Gehilfen, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sofort oder später Engagement gesucht. Gefäll. Offerten werden unter No. 7676 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Es wird sofort ein Commis fürs Speditions- und Commissions-Geschäft gesucht. Adr. unter No. 7652 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein Geometer,

der schon bei Eisenbahn- und Chaussee-Bauten beschäftigt war, wird gegen gutes Honorar gesucht. Frankirte Adr. mit Zeugniß-Abschriften sind bis zum 8. d. M. an den Ingenieur **Knoch** in Berent einzusenden. (7662)

Ein Adjunct wird gesucht vom Lehrer Müller in Gr. Brunau bei Tiegenhof. Personen, die sich hiezu qualificiren, mögen ihre Meldung bei demselben machen.

Ein Inspector mit guten Zeugnissen versehen wünscht eine Anstellung. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 7673.

Pfefferstadt No. 42 ist die zweite Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, heller Boden, verschied. Kammern nebst Appartement, für d. Preis v. 150 Rt. z. Oct. d. J. zu verm. Näh. 3. Damm 3.

Pfefferstadt No. 42 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Keller, Küche, Kammer, Keller, Appartement, zum Octbr. d. J. zu vermiethen. Näh. 3. Damm No. 3 1 Tr. h. (7675)

Große Gerbergasse No. 4 sind in Folge eines Todesfalles die **Saal-** und **Hangeetage,** jede bestehend aus 4 **Zimmern** nebst Zubehör, zu October zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 2 Uhr. (7668)

Krebsmarkt No. 6, an der Promenade, sind 3—4 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (7659)

Schmiedegasse No. 6 ist eine möbl. Stube nebst Kabinet sogl. od. z. 1. Aug. zu vermiethen.

Kahlbude, den 8. (7604)

Verein junger Kaufleute zu Danzig.

Der Verein macht am Sonntag, d. 5. Juli c., eine Spazierfahrt mit Damen und Gästen, zur Feier des Stiftungsfestes, per Dampfboot nach Zoppot; ein Musikcorps wird mitgenommen und bei der Rückfahrt ein Feuerwerk abgebrannt; auch macht ein Theil des Sängervereins die Fahrt mit.

Billette à 15 Sgr. pro Person können durch die Vereinsmitglieder bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern, von heute ab entnommen werden. Am Tage der Fahrt findet der Billetverkauf in der Conditorei des Herrn **A. Brunies,** Langenmarkt No. 29, von 8 bis 12 Uhr Vormittags, statt.

Sämmtliche junge Kaufleute werden hierdurch freundlichst eingeladen, an der Fahrt Theil zu nehmen. (7426)

Abfahrt vom grünen Thor präcise 1 Uhr Nachmittags, Rückfahrt von Zoppot 9 Uhr Abends.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Die angekündigte Dampferfahrt nach Zoppot findet bei ungünstigem Wetter 8 Tage später statt.
Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

Das Warm- u. Douchebad ist eröffnet.
(7688) **F. H. Müller.**

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 5. Juli,
CONCERT.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(7511) **H. Buchholz.**

Seebad Westerplatte.

Jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag **Concert** von der Kapelle des Kgl. 3. Ostpr. Gren.-Regiments No. 4. — Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr., das halbe Dutzend Billets 10 Sgr.
(7307) **F. H. Müller.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 5. Juli 1868:
CONCERT.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(7503) **Fürstenberg.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 5. Juli. **Große Vorstellung und Concert.** Zum Schluß zum letzten Male: **Lebende Bilder.** Anfang 4½ Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 5 Juli. **Die schöne Helena.** Komische Operette in 3 Acten von Offenbach. — Montag, den 6. Juli. Dieselbe Vorstellung.

Eingesandt.
Herr Director **Kullack** wird ersucht, doch das reizende Töpfer'sche Lustspiel: **„Die Einfalt vom Lande"** zu geben. (7678)
Einige Theaterfreunde.

Dombau-Loose, à 1 Thlr., bei Meyer & Gelhorn, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt No. 7. (7692)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.